

---

## Reden wir über

---



### Hintertürchen beim Atomausstieg

Mario C. Sachs will am Freitag  
Gerda Hasselfeldt zur Rede stellen

„Atomkraft? Nein danke!“ – dieser Leitspruch treibt seit Fukushima zahlreiche Atomkraftgegner auf die Straßen. Bayerns Umweltminister Markus Söder (CSU) hat zwar angekündigt, bis spätestens 2022 das letzte bayerische Atomkraftwerk abzuschalten, allerdings befürchten viele, dass sich die Regierung bei dem Ausstieg aus der Atomenergie ein Hintertürchen offen halten werde. Einer der Skeptiker ist Mario C. Sachs (Foto: privat) Der 51-jährige ist Aktivist im Kampagnennetzwerk Campact e.V. in Dachau und Fürstentfeldbruck.

*Herr Sachs, was ist die Campact e.V.?*

Campact setzt sich aus den englischen Begriffen „campaign“ und „action“ zusammen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Demokratie in Deutschland generell erhalten bleibt. Im Moment gibt es kein wichtigeres Thema als den Atomausstieg, daher sehen wir uns als ehrenamtliche Bürgerlobby, die gegen die Atomlobby protestiert. Ich selbst engagiere mich seit 1978 gegen Atomkraft, mein Motto ist „friedlich, aber nicht leise“.

*Ihre Argumente für die Abschaltung der Atomkraftwerke in Bayern?*

Meiner Meinung nach sind die Atomkraftwerke in Bayern nicht notwendig. Das Land ist durchaus geeignet für eine dezentrale individuelle Energieversorgung, aber die Zentralversorger wollen das verhindern. Zudem trägt der Steuerzahler zusätzlich zum Strompreis sämtliche Kosten für Haftung und Entsorgung rund um die AKWs. Das Hauptargument ist für mich jedoch die Gefahr, die von den Atommeilern ausgeht.

*Die nächste Aktion planen Sie am 20. Mai in Fürstentfeldbruck. Dort wollen Sie in der Schulstraße vor dem Büro der CSU-Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt (MdB) demonstrieren – um 17.55 Uhr. Warum genau zu dieser Zeit?*

Die Uhrzeit „fünf vor sechs“ ist symbolisch, da es an einem Arbeitstag leider nicht möglich ist, die Aktion um 11.55 Uhr, also um buchstäblich „fünf vor 12“ anzusetzen. Wir fordern Frau Hasselfeldt zum Dialog auf, da sie „in letzter Sekunde“ die Teilnahme an der Veranstaltung ersatzlos abgesagt hat. Die Abgeordnete hat sich in Berlin für eine „Revisionsklausel“ in den Gesetzesentwürfen zum Atomausstieg stark gemacht. Das halten wir für eine Hintertür zur Rückkehr in die Atomenergie, wenn keiner mehr über Fukushima redet, also für eine Art Generalabsolution. Dazu soll uns Frau Hasselfeldt Rede und Antwort stehen. Wir werden in Sichtweite ihres Büros, mit ungefähr 50 Leuten präsent sein, um ihr ein Energiegeschenk zu geben.

---

*Interview: Isabella Bayer*